

*„In Zeiten, in denen es Satirikern an den Kragen geht ... sich an Hanns Dieter Hüsch zu erinnern, ist wie das Innehalten auf einer einsamen Insel mitten im polyphonen Strom.“*

(Professor Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste Berlin in seinem Vorwort zu diesem Buch)

Autor Jürgen Kessler erinnert mit seinem Bühnenstück „Und sie bewegt dich noch!“ an den im Dezember 2005 verstorbenen unvergessenen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch, der am 6. Mai 2015 neunzig Jahre alt geworden wäre.

Dessen tiefe, kritische Beobachtungen schreibt Kessler im zweiten Teil des Stückes so poetisch fort, als wär's ein Stück von Hüsch heute. Dabei stützt er sich auf dessen Programm „Und sie bewegt mich doch!“ von 1984, welches Hüsch selbst als seine beste Arbeit bezeichnete.

Holk Freytag, Regisseur und langjähriger Intendant an verschiedenen renommierten Theatern, ebenso lange wie Kessler mit Hüsch befreundet, inszeniert das Stück, in dem Irmgard Haub als Sängerin mehrfach zu hören ist, begleitet von Johannes Reinig am Klavier. Freytag mimt den Hüsch, Kessler dessen Agenten, welcher im wirklichen Leben er über drei Jahrzehnte lang war. Außerdem gibt es Wortbeiträge und Grüße an den Jubilar von einer alten Liebe aus Berlin, von Otfried Fischer, Harald Martenstein und Renate, der Witwe Dieter Hildebrandts sowie ein Vorwort von Klaus Staeck.



Jürgen Kessler

Irmgard Haub

Holk Freytag

**Jürgen Kessler** leitet seit 1989 das Deutsche Kabarettarchiv.

Von 1969 bis 2002 arbeitete er mit Hanns Dieter Hüsch zusammen, dessen Werkbiografie „Kabarett auf eigene Faust – 50 Bühnenjahre Hanns Dieter Hüsch“ er 1997 im Blessing Verlag herausgab. In Mainz initiierte er 2004 das Erinnerungsprojekt „Sterne der Satire“. Er veröffentlichte Buch- und Onlinebeiträge zur Kritik und Kulturgeschichte des Kabarett, zuletzt die Erzählung „Über den Klippen. Als ich Willy Brandt einmal zu Bett brachte“.